

# SEIDENKULTUR LEBENDIG ERLEBEN

„Das Haus der Seidenkultur (HdS) ist in Krefeld ein Ort lebendiger Zukunfts-Geschichte der Textilstadt!“ Mit diesen Worten stellte unlängst ein WDR-Reporter seinen Fernsehzuschauern die ehemalige „Paramentenweberei Hubert Gotzes“ vor.

Bereits 1868 wurde das „Vierfensterhaus“ im einst vornehmen Krefelder Kronprinzenviertel auf der Luisenstraße 15 gebaut. Heute ist das nostalgische Gebäude (in der Nähe des Hauptbahnhofs) ein Industriedenkmal, das als Museumsbetrieb geführt wird. Den Besuchern werden alte (Textil-)Berufe lebendig präsentiert und die spannenden (Entwicklungs-)Geschichten der Samt- und Seidenstadt erzählt. An authentischen Arbeitsplätzen zeigen Weber und Patronneur wie das Muster in den Webstuhl kommt. Zu den Highlights zählt der historische Websaal mit seinen hölzernen Jacquardhandwebstühlen. In der Zeit von 1908 bis 1992 wurden hier kostbare Paramente (Priestergewänder) gewebt. Durch ein geschichtsträchtiges Ereignis, das 1926 in den USA stattfand, wurde die kleine Weberei einst weltbekannt; selbst der Vatikan lenkte in jener Zeit seine Aufmerksamkeit auf die Krefelder Paramentenweberei. Zum lebendigen Museum gehören natürlich auch Angebote für Kinder und Jugendliche. In „Spülchen“-Workshops zeigen Museumspädagoginnen die Wegstrecke „von der Seidenraupe bis zum Seidenfaden“ oder laden zum Mitmachen am „Lebendigen Webstuhl“ ein. Nicht nur für Jungs interessant: Einmal seine eigene Krefeld-Krawatte farblich zu kreieren. Über den zweistündigen Besuch des Hauses hinaus, werden Stadtspaziergänge oder Stadtrundfahrten „Auf seidenen Pfaden angeboten“. Für Gruppen und



Meister Ponzelar und Cornelius de Greiff vor der Fassade vom Haus der Seidenkultur an der Luisenstraße 15

Vereine bieten sich Halbtages- oder Tagesprogramme an. Auch für das lukullische Wohl ist gesorgt: Wie wäre es beispielsweise mit einer „Original Niederrheinischen Kaffeetafel“? Für das Leben im Haus sorgen die überwiegend ehrenamtlichen Mitglieder eines Fördervereins, der seit dem Jahr 2000 Eigentümer und Träger der Immobilie ist, die durch eine Finanzierung der Sparkassenstiftung Krefeld und der NRW-Stiftung erworben werden konnte. Derzeit wird das Gebäude sehr aufwendig saniert und auf den neuesten Stand des Brandschutzes gebracht. „Bei diesen Arbeiten lauert hinter jedem Stein eine Überraschung“, sagt Fördervereinsvorsitzender Hansgeorg Hauser, der daher nach wie vor an die Spendenbereitschaft der Bevölkerung appelliert. Hier das Spendenkonto des „Fördervereins Paramentenweberei Gotzes“, der berechtigt ist Spendenquittungen auszustellen: Konto 342642 bei der Sparkasse Krefeld, BLZ 32050000. Für die Dauer der Sanierung – die im Oktober diesen Jahres abgeschlossen sein soll – ist das HdS im Südbahnhof, Saumstraße 9, präsent. Dort wird gegenwärtig die Ausstellung „Muster-Meister der Seidenstadt“ gezeigt und an jene Leute erinnert, die Krefelds Ruf als Textilstadt in alle Welt brachten. Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat wird die breite Angebotspalette vom Haus der Seidenkultur im Südbahnhof in der Zeit von 11 bis 16 Uhr gezeigt. Jeweils um 14 Uhr findet eine Führung (3 p.P) statt. Ansonsten ist der Eintritt frei.

**Wunschtermine für Gruppen und Vereine werden unter Telefon 02151-510812 entgegengenommen, oder per Mail an [bi@haussergruppe.de](mailto:bi@haussergruppe.de). Mehr Infos über das HdS unter [www.seidenkultur.de](http://www.seidenkultur.de)**



Spielerisch erleben diese Kinder wie am „Lebendigen Webstuhl“ durch die Kreuzung eines Kett- und Schussfadens ein Gewebe entsteht.